



# Zukunftsgärten

Ausstellungskonzepte der  
Internationalen Gartenausstellung 2027

[www.iga2027.ruhr](http://www.iga2027.ruhr)



**IGA 2027**  
RUHRGEBIET

# Inhalt

## Die IGA

- Raum für Ideen ..... 06
- Der IGA-Effekt ..... 10
- Nachgefragt ..... 12

## Zukunftsgärten

- Duisburg ..... 14
- Gelsenkirchen ..... 20
- Dortmund ..... 26
- Lünen ..... 32
- Emscherland ..... 38

## Für Aussteller\*innen

- Checkliste ..... 44
- Impressum ..... 50
- Bildnachweise ..... 50
- Ihr Weg zu uns ..... 51

### Die IGA Ruhrgebiet 2027 als Impulsgeber

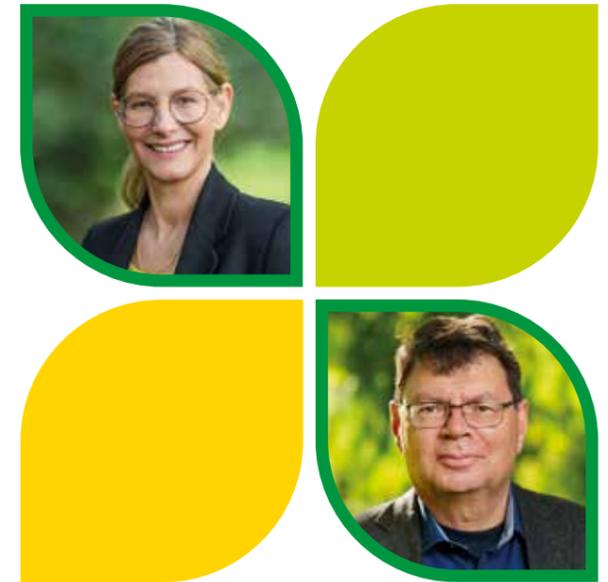
Wenn es darum geht, die Weichen für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft im Ruhrgebiet zu stellen, braucht es Innovation und Perspektiven. Es braucht Menschen mit Zielen und Visionen. Menschen, die sich einbringen, die etwas bewegen, die dabei sein wollen. Die in die Region investieren, um sie auch für kommende Generationen lebens- und liebenswert zu gestalten.

Die IGA 2027 Ruhrgebiet steht in der Tradition international gefeierter Gartenschauen, sie wird unzweifelhaft ein Festival der Natur und der Gartenkunst und deshalb vor allem eines: eine Einladung an fünf Millionen Menschen im Ruhrgebiet. Schätzungsweise 2,6 Millionen Besucher\*innen aus dem In- und Ausland allein im Jahr 2027 werden die Metropole genießen und feiern. Doch unser Anspruch geht weiter. Denn wir sehen die IGA auch als Katalysator für tiefgreifende Veränderungen und nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Freiraumentwicklung und urbane Transformation.

### Gemeinsam für morgen: Innovative Wege zur urbanen Transformation

Wir wollen globale Zukunftsfragen angehen und mögliche Lösungen aufzeigen. Das kann nur gemeinsam gelingen. Dadurch, dass engagierte Menschen, Vordenker\*innen, kreative und kluge Köpfe, Wissenschaft und Praxis, Unternehmen, Institutionen, Verbände, Initiativen und Vereine sich einbringen. Und genau deshalb setzt die IGA 2027 Ruhrgebiet nicht nur ein Highlight, sondern nimmt über ihr dezentrales Konzept gleich die ganze Region in den Blick. Wir bringen die IGA über drei unterschiedlich akzentuierte Ebenen unmittelbar vor die Haustür der Menschen und heben sie zugleich auf die internationale Bühne. Mit lokalen Hands-on-Ideen, spannenden Kooperationen, mit hochkarätigen Events und internationalen Gästen. Denn wir wollen eine IGA für alle Menschen. Deshalb setzen wir nicht auf einen einzigen Hauptspielort, sondern auf gleich fünf – unsere Zukunftsgärten.

“  
23. April 2027:  
Seien Sie dabei!



### Fünf Zukunftsgärten für eine grüne und resiliente Metropolregion

Fünf Bühnen für innovative Projekte, für Gartenkunst, Landschaftsbau und Umweltthemen, für Ihre Ideen und Entwicklungen, die sämtlich ein Ziel eint: Wir wollen gemeinsam an einer grüneren und resilienteren Städteregeion arbeiten und das Ruhrgebiet zu einem Vorreiter für eine nachhaltige urbane Zukunft machen. Unsere Zukunftsgärten sind deshalb grüne und blühende Gartenschau-Spielorte, und sie sind Labore und Schaufenster für innovative Lösungen in Sachen Klimaschutz, Biodiversität, Stadtentwicklung und Mobilität.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen einen Einblick geben in die Idee hinter der IGA und unsere Visionen für die fünf Zukunftsgärten. Wir wollen der Welt eine der spannendsten Metropolregionen Europas präsentieren. Und zwar als das, was sie ist – vielfältig, grün, lebenswert und zukunftsgewandt. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns die Zukunft der Region zu gestalten. Gemeinsam können wir Antworten auf die eine wichtige Frage finden: Wie wollen wir morgen leben? Seien Sie ab 23. April 2027 dabei!

Nina Frense und Horst Fischer  
Geschäftsführung der  
IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH

# Editorial



## Nachhaltig entwickeln

**Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der IGA 2027**

**Gartenschauen haben sich in Deutschland seit den 1950er-Jahren als eine bedeutende Veranstaltungsmarke etabliert. Was macht ihren Erfolg aus?**

„Gartenschauen sind weit mehr als nur Gartenfestivals mit temporärem Effekt. Natürlich geht es auch um ein sechs Monate währendes, blütenreiches Sommerfest, bei dem sich die grüne Branche mit ihrem Können und ihrer Leistungsfähigkeit präsentiert. Der Erfolg des Formats beruht jedoch vor allem darauf, dass Gartenschauen nachhaltige Veränderung im jeweiligen Austragungsort oder der Region bewirken. Bundesgartenschauen und Internationale Gartenausstellungen haben in der Vergangenheit maßgeblich zur Entstehung neuer Parks und urbaner Grünflächen beigetragen. Das ist bleibender Mehrwert für Mensch und Natur. Gerade dieser Aspekt des Bleibenden ist heute angesichts der Herausforderungen durch wirtschaftliche, demografische und klimatische Veränderungen wichtiger denn je.“

**Gartenschauen sind also auch ein Mittel zur Förderung einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung?**

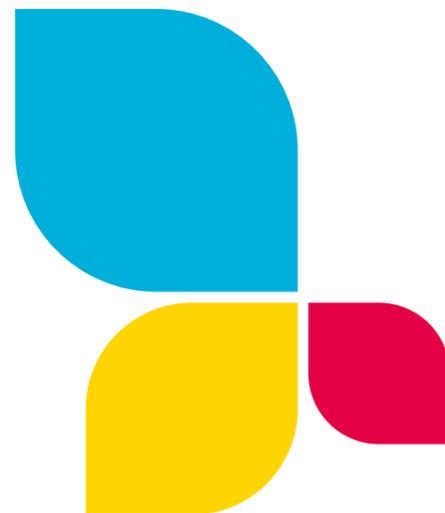
„Genau das! Über die Jahre hat sich sehr deutlich gezeigt, dass Gartenschauen ein hervorragendes Werkzeug sind, um nachhaltige Freiräume zu gestalten und zugleich städtische sowie regionale Entwicklungen voranzutreiben. Außerdem setzen sie wirtschaftliche Impulse und stärken die lokale Identität. Viele Städte

sehen in Gartenschauen eine Chance, wichtige Entwicklungsprojekte anzustoßen und davon langfristig zu profitieren. Städtebauliche Aspekte stehen neben den gärtnerischen und landschaftsgestalterischen Themen im Fokus. Die Entwicklung von modernen, nachhaltigen Quartieren und die Gestaltung von klimagerechten Freiräumen gehen Hand in Hand, und auch die Themen Wohnen und Bauen sind längst integrale Bestandteile moderner Schauen. Um vielfältige Herausforderungen anzugehen, braucht es diese Interdisziplinarität. Und ich glaube, diese inhaltliche Spannbreite ist ebenfalls ein enormes Plus des Formats.“

**Warum fiel die Wahl auf das Ruhrgebiet als Austragungsort für die IGA 2027?**

„Eine Fünf-Millionen-Metropole wird IGA! Die Herausforderung, dies in ein außergewöhnliches dezentrales Konzept zu überführen, hat uns gereizt. Den Fokus gleich auf mehrere Standorte zu legen, die sich über die Region verteilen und dort – im wahren Wortsinn – neue Möglichkeitsräume zu schaffen, dieser Ansatz ist neu für eine Internationale Gartenausstellung. Genau dieses Konzept bringt die IGA 2027 letztlich direkt zu den Menschen, fördert die Teilhabe und macht die Vielfalt der Region erlebbar. Hier wird nicht nur Neues geschaffen, sondern Bestehendes weiter vernetzt. Ich glaube, wir alle können uns auf eine enorm spannende IGA 2027 freuen, die in mehr als einer Hinsicht und an mehr als einem Ort nachhaltige Veränderungen bewirken wird.“

Die DBG ist als Label-Geberin mit einem Anteil von 13 Prozent an der Durchführungsgesellschaft, der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH, beteiligt. Weitere Gesellschafter sind der Regionalverband Ruhr, die Städte Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Bergkamen und Lünen sowie der Kreis Recklinghausen.



## Zukunftsfragen lösen



**Garrelt Duin, Regionaldirektor des Regionalverbands Ruhr (RVR) und Aufsichtsratsvorsitzender der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH**

**Auf dem Weg**

Transformation und Wandel: Diese zwei Schlagworte fallen im Zusammenhang mit dem Ruhrgebiet immer wieder. Und tatsächlich hat diese hochverdichtete Region in ihrer Geschichte mehr als einmal bewiesen, dass sie in der Lage ist, sich auf Veränderungen einzustellen, dass sie die eigene Zukunft aktiv angeht und dabei noch längst nicht fertig ist.

Diesen Mut, sich immer wieder selbst neu zu erfinden, markieren gleich mehrere Großereignisse: die IBA Emscher Park 1989-1999, die Kulturhauptstadt RUHR.2010 und die bevorstehende Manifesta 2026. Und 2027 folgt das nächste wichtige Kapitel, das wir gemeinsam mit den Menschen der Region schreiben wollen – die Internationale Gartenausstellung (IGA).

**Die ganze Region packt an**

Wieder wird die Welt gespannt auf das Ruhrgebiet schauen – und das aus Gründen, die man sich lange Zeit für unsere Industrieregion so nicht hat vorstellen können. Doch das Ruhrgebiet kann Grün. Es kann Nachhaltigkeit. Und es kann dies in beeindruckender Weise präsentieren.

Dafür standen schon in der Vergangenheit lokale Vorzeigeprojekte wie der Westfalenpark in Dortmund,

die Gruga in Essen oder der Nordsternpark in Gelsenkirchen. Sie alle sind aus Gartenschauen hervorgegangen, und sie alle sind längst fester Bestandteil eines urbanen grünen Netzes quer durch das Ruhrgebiet. Ein Netz, das wir weiter ausbauen wollen, ausbauen müssen. Denn es braucht mit Blick auf den Klimawandel heute mehr denn je konkrete, handfeste Lösungen für die drängendsten Zukunftsfragen. Es braucht Menschen, die anpacken, wenn es darauf ankommt.

Der Regionalverband Ruhr hat schon sehr früh erkannt, dass eine Internationale Gartenschau eine enorme Chance für das Ruhrgebiet ist. Er hat die Bewerbung forciert. Und erstmals steht im Rahmen einer IGA eine ganze Region im Fokus. So ist die IGA 2027 der nächste entscheidende Schritt auf dem Weg zur grünsten Industrieregion der Welt.



**Der nächste Schritt zur grünsten Industrieregion der Welt.**

**Gemeinsam Visionen umsetzen**

Diese Gartenschau formt allein 200 Hektar ehemals industriell genutzte Flächen zu neuen wertvollen Grünflächen. Und sie kann noch mehr: Ihr Anspruch besteht darin, ökologische Nachhaltigkeit und ökonomische Wettbewerbsfähigkeit zu vereinen. Die IGA 2027 ist gleichermaßen Motor für zukunftsgerichtete Freiraum- wie für eine nachhaltige Stadt- und Tourismusentwicklung. Die IGA stärkt

die Klimaresilienz unserer Städte, die Biodiversität unserer Landschaften, das Image der Region – und sie bringt neue Jobs, setzt wirtschaftliche Impulse und ist Schaufenster für Innovationen. Um eine Zahl zu nennen: Wir rechnen derzeit mit regionalwirtschaftlichen Effekten von etwa 800 Millionen Euro.

Erfolgreiche Transformation und nachhaltiger Wandel kann nur gelingen, wenn man den Mut hat, Visionen umzusetzen – gemeinsam mit den Menschen und aus dem Wunsch heraus, zu begeistern, zu inspirieren und Veränderungen anzustoßen. Ich lade Sie ein, diese IGA und das Ruhrgebiet von morgen mitzugestalten mit Ihren Beiträgen und Ihren Ideen. Wir freuen uns auf Sie!



2027

IGA 2027  
Ruhrgebiet





# Raum für Ideen

Transformation hat Tradition im Ruhrgebiet. Mit Wandel kennt man sich hier aus. Mehr als einmal haben wir uns neu definiert, neu aufgestellt – weil sich die Rahmenbedingungen geändert haben und mit ihnen die Herausforderungen.

Veränderungen, auch das ist klar, sind oft nicht einfach. Aber in ihnen liegt die enorme Chance, Neues zu gestalten, in Bewegung zu bleiben, dazu zu lernen und die Zukunft – ein weiteres Mal – aktiv zu gestalten. Und der Erfolg gibt uns Recht: Der Weg des Ruhrgebiets führte von harter Maloche unter Tage zur dichtesten Hochschul-Landschaft in Deutschland, vom langsamen Zehensterben zu einer pulsierenden Start-up-Kultur, vom schwarzen Gold zum grünen Wasserstoff, vom Smog-Alarm der 1980er-Jahre zum Jahrhundertprojekt Emscher-Renaturierung.

## Die erste IGA im Ruhrgebiet

Und jetzt also eine Internationale Gartenausstellung (IGA). Die erste ihrer Art in Nordrhein-Westfalen, die erste IGA im Ruhrgebiet. Eine Premiere. Das legt die Messlatte hoch – und macht die Vorfreude umso größer.

Und auch diese bedeutende Chance ist aus Wandel geboren: Die IGA 2027 hat ihre Wurzeln in großen regionalen Transformationsprojekten wie der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park und der Kulturhauptstadt RUHR.2010. Und sie ist das Highlight einer „grünen Dekade“, die 2017 mit der Grünen Hauptstadt Europas begann. Den Beweis dafür, dass der Himmel über dem Ruhrgebiet wieder blau ist, hat das Ruhrgebiet also schon längst geliefert. Doch auch die Herausforderungen haben sich gewandelt, und es ist heute drängender denn je, Antworten zu finden auf zentrale Zukunftsfragen. Das gilt besonders für einen der größten Ballungsräume Europas, der sich selbst ein großes Ziel gesetzt hat: die Transformation zur grünsten Industrieregion der Welt.

## Leitfrage und zentrale Zukunftsthemen

„Wie wollen wir morgen leben?“, lautet die Leitfrage der IGA 2027, und diese Frage impliziert gleich mehrere Zukunftsthemen: Klimaanpassung, Biodiversität und urbane Transformation, nachhaltige Mobilität und innovative Verkehrskonzepte, urbane Landwirtschaft und sichere Ernährung, Kreislaufwirtschaft und zirkuläres Bauen und nicht zuletzt unsere Beziehung zur Natur

Unsere Themen sind  
Themen der Zukunft:

Klimaresilienz

Mobilität

Gesundheit

Ernährung und  
Landwirtschaft

Neues  
Produzieren und  
Wirtschaften



und die Themen Gesundheit und Freizeit. Wie bringt man diese Herausforderungen in Einklang? Worauf können wir aufbauen? Woran wird bereits gearbeitet? Wie können Freiraumplanung und Stadtentwicklung zukunftsfähig verknüpft werden?

Wir brauchen Antworten auf diese Fragen. Wir brauchen Visionen, Ideen und den Austausch mit anderen, um voneinander lernen zu können. Im Kleinen wie im Großen und auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Denn diese Antworten können nicht nur die weitere Entwicklung im Ruhrgebiet bestimmen, sie können zugleich eine Blaupause für globale Prozesse sein. Mit mehr als fünf Millionen Menschen hat das Ruhrgebiet das Potenzial, diese Antworten zu liefern. Die IGA 2027 möchte der Ort sein, an dem Visionär\*innen und Macher\*innen zusammenkommen, um die eigenen Möglichkeiten auszuloten, um sich zu vernetzen, um gemeinsam die Zukunft anzupacken.

#### Visionärer dezentraler Ansatz

Die IGA 2027 sieht das Ruhrgebiet als das, was es ist – ein Raum für Ideen. Als erste Internationale Gartenausstellung in NRW setzt die IGA 2027 auf ein dezentrales Konzept. Das bedeutet: Drei Veranstaltungsebenen und fünf Hauptprogrammorte, unsere Zukunftsgärten, machen das gesamte Ruhrgebiet, machen eine Fläche von 4.400 Quadratkilometern zu einer gigantischen IGA-Spielstätte. Unser Ziel ist nicht ein isoliertes Großevent, sondern eine Gartenschau für alle, die das lebt, was die Region groß gemacht hat: Vielfalt, Zusammenhalt, Aufbruchstimmung, Innovation und Kreativität.

Uns geht es darum, dass möglichst viele Menschen die Inhalte dieser IGA nicht nur genießen und feiern, sondern auch mitgestalten können. Deshalb bringen wir über die Ebene *Mein Garten* die IGA unmittelbar ins Quartier, unmittelbar hinein in den Gemeinschafts-Kartoffelacker, das Urban-Gardening-Feld, in die WG, das Seniorenheim, die Kita oder den ökologischen Schrebergarten. Die Ebene *Unsere Gärten* wiederum nimmt die grünen Potenziale der Region in den Blick. Sie rückt gewachsene Parks und Gärten, industriekulturelle Landschaften in den Fokus und macht das grüne Netz des Ruhrgebiets sichtbar. Mehr noch: Sie weitet es ganz bewusst aus.



Die erste IGA in Nordrhein-Westfalen. Eine Premiere. Das legt die Messlatte hoch.



Die Internationale Gartenausstellung 2027 ist ein Reallabor, in dem die besten Ideen zusammenkommen.



#### Unsere Zukunftsgärten

Unsere fünf Zukunftsgärten schließlich bilden die dritte Ausstellungsebene und heben die IGA auf internationale Parkett. Auch hier führen wir gewachsene Strukturen auf die nächste Stufe, entwickeln sie zu Möglichkeitsräumen im wahren Wortsinn weiter. Mit den drei eintrittspflichtigen Gartenausstellungen an der Kokerei Hansa in Dortmund, im Nordsternpark in Gelsenkirchen, im Duisburger Rheinpark sowie dem kostenlos zugänglichen Natur- und Wasser-Erlebnis-Park Emscherland in Castrop-Rauxel/Recklinghausen und dem eintrittsfreien Zukunftsgarten in Lünen bringen wir einerseits typische Gartenschau-Elemente in die IGA. Zugleich schaffen wir fünf neue Experimentierfelder, fünf Schaufenster, in denen innovative Lösungen für die formulierten Zukunftsfragen und Ideen für eine nachhaltige urbane Transformation vorgestellt, ausprobiert und diskutiert werden können. Und das möglichst mit Mehrwert über den eigentlichen Ausstellungszeit-

raum hinaus. Fünf Orte, an denen Visionen – Ihre und unsere – wachsen und aufblühen dürfen und sollen. Die Internationale Gartenausstellung 2027 ist ein Reallabor, in dem das Beste aus der Region zusammenkommt: der große Erfahrungsschatz des Ruhrgebiets in seinem andauernden urbanen Transformationsprozess und der Innovationswille, Ansätze für eine lebenswerte und klimagerechte Zukunft zu entwickeln.

Getragen und unterstützt wird die Internationale Gartenausstellung 2027 vom Regionalverband Ruhr (RVR), von den Städten und Kreisen des Ruhrgebiets, der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH, der Ruhr Tourismus GmbH sowie zahlreichen weiteren beteiligten und interessierten Institutionen, wie Emschergenossenschaft und Lippeverband, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Landschaftsverband Rheinland, Gartenbauverbänden, der Landwirtschaftskammer oder Kleingartenverbänden.



# Der IGA-Effekt



Wir wollen  
ökologische,  
ökonomische  
und soziale  
Nachhaltigkeit.

Mehr Grün, gezielte Investitionen in die Region und zusätzlicher Imagegewinn: Die Internationale Gartenausstellung 2027 wird in der Region wichtige Impulse setzen. Das zeigt die Erfahrung mit vergleichbaren, ähnlich dimensionierten Veranstaltungen. Das zeigen aktuelle Studien. Und genau das ist auch der Anspruch an das Konzept dieser Internationalen Gartenausstellung unter der Leitfrage „Wie wollen wir morgen leben?“

#### Investitionen in eine nachhaltige Zukunft

Eine Antwort auf diese wesentliche Frage lautet nachhaltig. Ein solcher Anspruch indes lässt sich nicht eindimensional realisieren. Für die IGA 2027 gilt: Wir wollen ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Wir wollen messbare und spürbare Verbesserungen für Natur und Mensch, Umwelt und Gesellschaft – unmittelbar im Ruhrgebiet und darüber hinaus. Diese Internationale Gartenausstellung versteht sich auch als Impulsgeber\*in für nachhaltige urbane Transformation weltweit.

Was bedeutet das konkret? Vor allem, dass in die Planung und Durchführung der IGA 2027 Themen wie



Klimagerechtigkeit und -resilienz, Biodiversität, gesellschaftliche Solidarität, Fairness, soziale Teilhabe und Inklusion gleichberechtigt mit einfließen. Das beginnt im Kleinen – etwa mit den Themen Abfallvermeidung und Mehrweg-Lösungen. Das setzt sich fort in effizienter Ressourcennutzung und dem Anspruch, im Sinne der Kreislaufwirtschaft möglichst viele wiederverwendete und wiederverwendbare (Bau-)Materialien zu nutzen. Und es mündet im dezentralen Drei-Ebenen-Konzept der IGA, über das sich Ausstellungsbeiträge und Bildungsangebote so gestalten lassen, dass möglichst viele

## 800 Mio.

Euro regionalwirtschaftliche Effekte  
verbunden mit starken Imageeffekten

Menschen und möglichst diverse Bevölkerungsgruppen die IGA 2027 erleben und vor allem: aktiv mitgestalten können. Nicht zu vergessen: die Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen, etwa durch den neuen IGA-Radweg.

#### Expertise aus der Region

Für derart komplexe Zielsetzungen braucht es die entsprechende Expertise. Und auch die findet sich in der Region: Expert\*innen der Hochschulallianz Ruhr, also der Westfälischen Hochschule, der Fachhochschule Dortmund und der Hochschule Bochum, erstellen ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept, das sowohl als Leitlinie für die Gartenausstellung als auch für folgende Großveranstaltungen dienen wird und soll.

#### Wirtschaftliche Effekte und Imagegewinn

Die IGA 2027 wird das Ruhrgebiet durch eine nachhaltige Freiraumgestaltung grundlegend verändern. Klar aber ist auch: Urbane Transformation muss, um erfolgreich und zukunftsfähig zu sein, Ökologie und Ökonomie zusammendenken. Bereits 2018 kam eine vom Regionalverband Ruhr in Auftrag gegebene Studie des Ruhr-Forschungsinstituts für Innovations- und Strukturpolitik zu dem

## 86 Mio.

Euro Durchführungshaushalt

Schluss, dass die IGA als internationales Dekadenprojekt regionalwirtschaftliche Effekte in Höhe von rund 800 Millionen Euro generieren kann – bei einem Haushalt von 86 Millionen und rund 200 Millionen Euro an investiven Maßnahmen. Wichtig dabei: Ein Großteil dieser Einkommenseffekte bleibt in NRW und unmittelbar im Ruhrgebiet und stärkt damit direkt und indirekt Städte und Gemeinden.



Anders formuliert: Die IGA bringt der Region kurz- und langfristig erhebliche wirtschaftliche Vorteile, Wachstum und weitere Vernetzung. Sie schafft neue Aufgabenfelder, hält Unternehmen und kreatives Potenzial in der Region und bringt neue Firmen, Investor\*innen und Start-ups ins

## 5,1 Mio.

Menschen im Ruhrgebiet als Zielgruppe

Ruhrgebiet – verbunden auch mit neuen Jobs, neuen Aufträgen und neuen Kompetenzen, gerade in innovativen und zukunftsrelevanten Branchen.

Eine Entwicklung, die unmittelbar auf ein weiteres wesentliches Ziel einzahlt: die Positionierung des Ruhrgebiets als weltweitem Vorreiter in Sachen nachhaltige Stadtentwicklung. Das ist mehr als eine schlichte Ergänzung des regionalen Portfolios. Ein solcher Imagegewinn geht langfristig etwa mit wachsenden Freizeit- sowie

## 2,6 Mio.

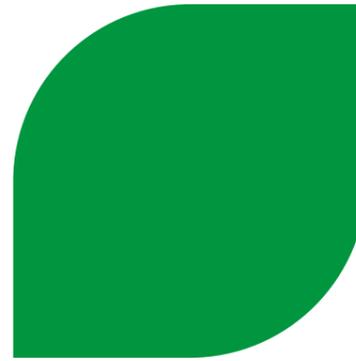
prognostizierte Gäste im Ausstellungsjahr 2027

Wohn- und Immobilienwerten einher. Kurz gesagt: Mit der IGA 2027 steigt der Stellenwert des Ruhrgebiets als attraktiver Wohn-, Lebens- und Arbeitsort.

Nicht zu vergessen: das Image als lohnenswertes Ausflugs- und Reiseziel. Denn die IGA macht neugierig auf die Region. Über die Internationale Gartenausstellung generiert das Ruhrgebiet neues touristisches Potenzial. Die Zielgruppe? Rund 5,1 Millionen Menschen unmittelbar vor der Haustür, also im Ruhrgebiet selbst, schon 18 Millionen, betrachtet man nur NRW... Schätzungsweise 2,6 Millionen Gäste aus dem In- und Ausland werden die Region allein im Ausstellungsjahr besuchen. Die IGA 2027 wird so zum Schlüssel für die nächste Transformation des Ruhrgebiets: Sie ist der nächste wichtige Schritt auf dem Weg hin zur grünsten Industrieregion der Welt.

# Nachgefragt

Warum sich die Teilnahme als Aussteller\*in lohnt.  
Erfahrungen aus der BUGA Mannheim 2023.



## Apothekergarten

„Wir waren überwältigt vom großen Interesse und dem Andrang auf unseren Apothekergarten. Insbesondere die regelmäßig stattfindenden Führungen unter Anleitung fachkundiger Apotheker\*innen und die Teeworkshops kamen bei den Besucher\*innen gut an. So bekamen sie einerseits Einblick in die Pflanzenheilkunde als Ursprung der Pharmazie und andererseits in den Berufsalltag in der Apotheke, der weitaus mehr zu bieten hat als die Abgabe von Arzneimittelpackungen. Wir waren schon vier Jahre zuvor mit einem ähnlichen Konzept auf der BUGA in Heilbronn und können uns gut vorstellen, auch bei künftigen Ausstellungen vertreten zu sein.“

**Dr. Karsten Diers,**  
Geschäftsführer der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg



Wir waren überwältigt vom großen Interesse und vom Andrang.

## Klima Arena

„Die KLIMA ARENA Sinsheim hatte 2023 die einmalige Möglichkeit, sich sechs Monate lang auf der BUGA23 in Mannheim mit der Ausstellung ‚Grün Stadt Grau. Nachhaltige Stadtlandschaften‘ zu präsentieren. Das Fokusthema der BUGA23 – Nachhaltigkeit – passte bestens zum Stiftungszweck der KLIMA ARENA. Und so konnten wir mit unserer Ausstellung mehr als 180.000 Besucher\*innen für den Klimaschutz und ein nachhaltiges Leben sensibilisieren.“

**Dr. Bernd Welz,**  
Vorstandsvorsitzender der Klimastiftung für Bürger



Wir konnten mehr als 180.000 Besucher\*innen für den Klimaschutz sensibilisieren.



Es gab gute Kooperationen auch über die BUGA hinaus.



## Weltacker

Weltacker will Menschen für Themen globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit begeistern und zu eigenem Engagement ermutigen. An die Ausrichtung der BUGA Mannheim mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen und den vier Schwerpunktthemen Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung konnten wir mit unserem Beitrag sehr gut anknüpfen. Rund 300.000 Menschen haben in den 178 Tagen den Weltacker besucht. Wir haben 268 Führungen sowie 100 Workshops mit Schüler\*innen und Kita-Kindern durchgeführt. Bei der Umsetzung unseres Ausstellungsbeitrags haben wir durch die BUGA große Unterstützung erfahren und konnten das Bildungsprogramm maßgeblich mitgestalten. Es gab gute Kooperationen mit weiteren Aussteller\*innen, die auch über die BUGA hinaus gewirkt haben.“

**Gabriele Radeke,** Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB e. V.)





# Duisburg

**Duisburg vereint die raue Industriekultur des Ruhrgebiets mit der entspannten Atmosphäre des Niederrheins. Geprägt durch die Industrialisierung versteht sich die Stadt als vielfältiges urbanes Zentrum und hat als Europas Stahlstandort Nummer eins dabei die eigene, nachhaltige Zukunft fest im Blick.**

## **Internationaler Verkehrsknotenpunkt und innovativer Wirtschafts- und Forschungsstandort**

Als größter Hafen seiner Art in Europa unterstreicht etwa der Binnenhafen duisport – Duisburger Hafen AG die Bedeutung der Stadt als internationaler Verkehrsknotenpunkt. Mit dem Duisburger Gateway Terminal entsteht hier derzeit das erste auf Basis von Wasserstoff betriebene, klimaneutrale Terminal, das künftig auch benachbarte Quartiere mit Energie versorgen soll. Zugleich hat sich die Stadt als innovativer Wirtschafts- und Forschungsstandort etabliert, an dem Logistik, Technologie und Wissenschaft eng miteinander verzahnt sind. Projekte wie das Technologiequartier in Wedau, der Wissenscampus und der geplante Wasserstoff-Hub tragen maßgeblich zur Positionierung als Innovations- und führender Universitätsstandort bei.

Diese Entwicklung geht Hand in Hand mit der starken Verbindung der Stadt zur Natur und zum Wasser. Der Rhein durchfließt Duisburg auf einer Länge von 36

Kilometern, zahlreiche Seen und Parks bereichern das Freizeitangebot, darunter etwa die beliebte Sechs-Seen-Platte im Sportpark. Duisburg überzeugt zudem mit einer bemerkenswerten Grün-Infrastruktur, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde.

Auch in Sachen Stadtentwicklung investiert die Rheinmetropole in die Zukunft: Innovative Wohnprojekte wie die „Duisburger Dünen“ oder „Sechs-Seen-Wedau“ schaffen grüne, smarte Quartiere direkt am Wasser.

## **Industriekultur und Naturerlebnis**

Der Blick nach vorn schließt den zurück jedoch nicht aus. Industriekulturelle Highlights wie der Landschaftspark Duisburg-Nord und die Landmarke „Tiger & Turtle – Magic Mountain“ im Angerpark stehen symbolisch für die Transformation von Industriebrachen hin zu spektakulären Kultur-, Natur- und Freizeiträumen. Mit ihrer Mischung aus Industriegeschichte, kulturellen Highlights und zukunftsorientierten grünen Projekten lebt Duisburg nicht zuletzt im Rahmen der IGA 2027 Ruhrgebiet also eines ganz bewusst: die eigene Vielfalt.

## #Blütenvielfalt #AmRhein



„Die IGA 2027 ist eine riesige Chance für unsere Stadt. Nicht nur für die Duisburger\*innen, die nun wieder an den Rhein zurückkommen und eine sehr dynamische Stadtentwicklung miterleben. Sondern auch für Besucher\*innen, die eine spannende und attraktive Stadt entdecken können, die Antworten auf Zukunftsfragen hat und zum Verweilen einlädt.“

*Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg*



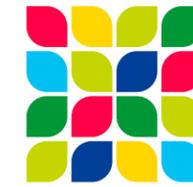
Die Stadt rückt  
näher an den  
Rhein, die urbane  
Landschaft  
öffnet sich zum  
Wasser.

**RheinPark: Neue Wege zum Wasser**

Dreh- und Angelpunkt des Duisburger Zukunftsgartens ist der RheinPark auf dem historischen Gelände eines ehemaligen Walzwerkes. Die rund 30 Hektar große Grünfläche am Ufer des Rheins, mitten im multikulturellen Stadtteil Hochfeld, bietet im wahren Wortsinn Raum für Vielfalt und Entfaltung. Sie soll künftig als moderner urbaner Naherholungsort und kreatives Zentrum fungieren. Und das für möglichst viele, diverse Bevölkerungsgruppen. Zentrales Ziel des Zukunftsgartens: Über den Anschluss an den Grünen Ring soll eine neue und vor allem dauerhafte Verbindung zwischen dem Duisburger Stadtzentrum und dem Fluss entstehen: Die Stadt rückt näher an den Rhein, die urbane Landschaft öffnet sich zum Wasser. Der RheinPark wird so zum Symbol für die erfolgreiche Transformation einer industriellen Fläche in einen lebendigen, urbanen Raum, der Kultur, Natur und Begegnung vereint.

**Erzbunkergalerie, Kultushafen und Parkbalkon**

Innerhalb des Parks setzt das Konzept des Zukunftsgartens gleich mehrere markante Highlights. Die Erzbunkergalerie beispielsweise verbindet urbanes Flair mit kreativen Akzenten und dient während der IGA als dynamischer Hotspot für Kunst und Kultur. Eine neue Aussichtsplattform ermöglicht Besucher\*innen hier einen weiten Blick über den RheinPark und den Fluss. Gleich nebenan wird die Skateanlage ausgebaut, die das Freizeitangebot für junge Menschen im Stadtgebiet erweitert und zugleich das urbane Lebensgefühl des Viertels widerspiegelt. Das Zusammenspiel von Industriearchitektur und moderner Freizeitkultur unterstreicht dabei deutlich den Charakter des Zukunftsgartens als Ort für alle Generationen.



**Internationale  
Gartenausstellung 2027  
Ruhrgebiet**

Zukunftsgarten Duisburg

Neu entwickelt wird auch der sogenannte Kultushafen. Er soll zu einem dauerhaften Treffpunkt für Menschen aus Stadt und Region werden: Geplant sind hier neue Aufenthaltsmöglichkeiten mit Zugang zum Wasser über einen spektakulären terrassierten Balkon und ein gastronomisches Angebot.

**Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Begrünung**

Das Gesamterlebnis Zukunftsgarten Duisburg ist nicht zuletzt von der abwechslungsreichen Topografie des Parks geprägt. Höhenunterschiede eröffnen immer wieder neue Perspektiven. Weitläufige Wiesenflächen, temporär möbliert, fördern zur IGA 2027 bewusst Austausch und Begegnung. Die Baumpakete sorgen für Schatten und werden durch künstlerische Installationen in Szene gesetzt. Die Ausstellungsflächen selbst – verortet entlang einer Achse vor allem am Parkbalkon in der Nähe des Eingangs – stellen insbesondere die Themen Nachhaltigkeit und Begrünung in den Fokus. Geplant sind hier unter anderem eine große Blumenhallenschau sowie der Ausstellungsbereich des Landesverbandes der Baumschulen.

- 1 Im RheinPark: Ausschnitt des Ausstellungsgeländes
- 2 Visualisierung der Zukunft im Grünen Ring Duisburg
- 3 Näher am Rhein: Entwurf für die Umgestaltung des Kultushafens
- 4 Pläne für die Gärtnerischen Ausstellungen im RheinPark



**Für Aussteller\*innen**

Mit dem Themenprofil „Blütenvielfalt am Rhein“ greift der Zukunftsgarten Duisburg die kulturelle Diversität des umliegenden Stadtteils Hochfeld auf. Der Garten soll als Ort der Begegnung und des kulturellen Austausches fungieren. Das heißt: Die neue Parklandschaft soll Menschen zusammen und ins Gespräch bringen; sie dient gleichermaßen als Plattform für soziale Interaktion wie für den interkulturellen Dialog.

Darüber hinaus liegt ein wesentlicher Fokus auf dem Thema Biodiversität im Kontext des Klimawandels. Und auch hier geht es letztlich um Vielfalt: Denn unter den

sich verändernden klimatischen Bedingungen wird die Auswahl an widerstandsfähigen Pflanzen immer wichtiger. Welche Arten können trotz steigender Temperaturen und extremer Wetterlagen bestehen? Wie können neue oder andere botanische Arten zur Gestaltung von grünen Klimainseln beitragen – als Orte der Abkühlung und Erholung, die in urbanen Räumen zunehmend an Bedeutung gewinnen?

Für Fragen wie diese sollen im Zukunftsgarten Duisburg Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Beispielsweise über innovative Stadtentwicklungskonzepte oder praxisnahe Gartenbau-Ideen.

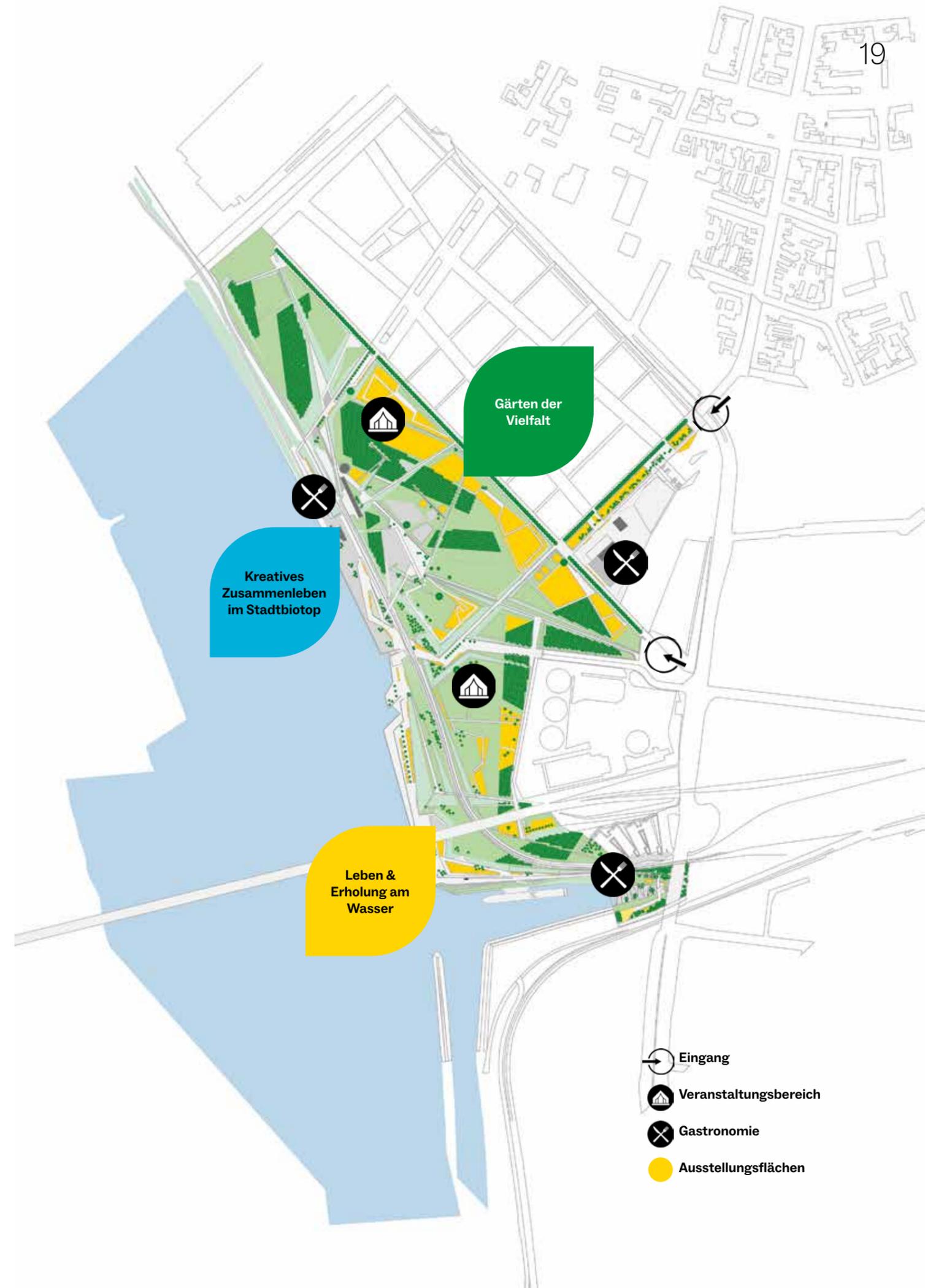
Der Zukunftsgarten Duisburg positioniert sich somit als Ort, an dem kulturelle, soziale und ökologische Vielfalt aufeinandertreffen. Er setzt ein starkes Zeichen für die diverse Zukunft urbaner Freiräume.

5 Blühende Aussichten: Entwürfe für den Parkbalkon

6 Die Erzbunkergalerie wird zur Aussichtsplattform



Ein Ort für kulturelle, soziale und ökologische Vielfalt.



- Eingang
- Veranstaltungsbereich
- Gastronomie
- Ausstellungsflächen



# Gelsenkirchen

**Gelsenkirchen: Der Name steht für eine industriell geprägte Geschichte als Stadt der tausend Feuer, für multikulturelle Viertel, für Zechenkolonien und natürlich für Fußball. Er steht aber auch für innovative Stadterneuerung, wissenschaftliche Kompetenz, wirtschaftliche Dynamik – und für wichtige Natur- und Freizeitwerte in der Region.**

Mit mehr als sieben Millionen Quadratmetern Fläche kommt Gelsenkirchen auf eine beachtliche Vielfalt an Park- und Grünanlagen, darunter die konsequent naturnah gestaltete ZOOM Erlebniswelt. Ein grüner Anspruch, der 2009 gar mit der Silbermedaille im Bundeswettbewerb „Entente Florale“ ausgezeichnet wurde.

#### **Moderne Stadtentwicklung: revitalisierte Viertel und neue Quartiere**

Auch und gerade in Sachen moderne Stadtentwicklung ist Gelsenkirchen schon längst in eine nachhaltige Zukunft aufgebrochen: Neben dem Bau von neuen grünen Quartieren wie „Graf Bismarck“, dem „Buerschen Grüngürtel“ oder dem interkommunalen, fuß- und radverkehrsfreundlichen Quartier „Holland“ liegt ein Schwerpunkt auf der Revitalisierung bestehender Viertel. Etwa im Programmgebiet Bochumer Straße in Ückendorf, wo

ein Quartier mit 2.800 Einwohner\*innen aus 35 Nationen mit Kultur-, Wissenschafts-, Gastronomie- und Bildungsangeboten neu aufgestellt wird. Entscheidenden Schub erhalten die Transformationsvorhaben vor Ort dabei unter anderem über die „Zukunftspartnerschaft“ mit dem Land NRW, die insbesondere unter dem Aspekt Klimaschutz nachhaltig Stadträume stärken will.

#### **Klimaneutrale Wirtschaft: Wasserstoff-Initiative als Schlüssel**

Klimaneutralität ist auch für die wirtschaftliche Entwicklung Gelsenkirchens von entscheidender Bedeutung: Die Initiative „H2GE – Wasserstoffstandort Gelsenkirchen“ beispielsweise verbindet Partner\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Ihr Ziel: die Infrastrukturvorteile des Standorts und die langjährige Kompetenz der lokalen Akteur\*innen zu nutzen, um die Stadt als Zentrum der grünen Wasserstoffwirtschaft in der Region zu etablieren. Vorhaben wie das „H2 Solution Lab“, ein zukunftsweisendes Wasserstofflabor an der Westfälischen Hochschule, und die Zielsetzung, den Stadthafen zum CO<sub>2</sub>-neutralen „Klimahafen“ zu modellieren, knüpfen hier unmittelbar an.

#natur  
#wassererlebnis



„Schon einmal war unser Nordsternpark Schauplatz einer Gartenausstellung und hat 1997 sage und schreibe 1,6 Millionen Besucher\*innen nach Gelsenkirchen geführt. Wir freuen uns sehr, diesen Park nun weiterzuentwickeln zu einem klimaangepassten Zukunftsgarten mit einem einzigartigen Natur- und Wassererlebnis.“

*Karin Welge,  
Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen*

Zur IGA 2027 nutzt Gelsenkirchen mit dem Nordsternpark ein Gelände, das bereits zur BUGA 1997 den Willen zum nachhaltigen Wandel dokumentierte. Vor allem die Emscherinsel soll nun unter dem Schwerpunkt „Natur- und Wassererlebnis“ zukunftsfähig weiterentwickelt werden. Eingebettet zwischen Rhein-Herne-Kanal und Emscher bietet sich hier ein gut 28 Hektar großes Experimentierfeld für wichtige Themen urbaner Transformation.

### Symbol des Wandels: der Greentower

Mit der Transformation des ehemaligen Kohlenbunkers im Nordsternpark setzt Gelsenkirchen ein starkes und weithin sichtbares Zeichen in puncto nachhaltiger Wandel. Als Greentower fungiert die grüne Landmarke als neues Ausflugs- und Freizeitziel im Ruhrgebiet. Geplant ist neben einer spektakulären Dachterrasse auch

ein Café im Erdgeschoss. Die deutlichste Verwandlung indes erfährt die Fassade: Sie demonstriert dank üppiger Begrünungsformen eindrucksvoll, wie sich urbane Räume zu attraktiven Orten entwickeln können, die zugleich auf das Thema Klimaschutz einzahlen.

### Grün-Blaues Band durch den Nordsternpark

Konzeptionell wird das Thema Klimaanpassung auch durch das Grün-Blaue Band aufgegriffen, eine Wasserlandschaft zwischen dem IGA-Eingangsbereich, dem Amphitheater und dem Kohlenbunker. Ein neuer Ruhe- und Erholungsraum mit wichtiger, nachhaltiger Funktion: Die Wasserlandschaft ist so konzipiert, dass das Niederschlagswasser von Dächern und Flächen gesammelt und durch Gräser und Blütenstauden auf natürliche Weise gefiltert wird.



### Wendebecken als neuer Freizeitort am Kanal

Die IGA 2027 öffnet zudem das ehemalige Wendebecken der Zeche Nordstern dauerhaft für die Öffentlichkeit. Ein Natursteg mit Ruhe- und Aussichtsplattformen sowie schwimmende Blumeninseln und künstlerisch inszenierte Wassershows im IGA-Jahr unterstreichen den Anspruch an das neu geschaffene, außergewöhnliche Ausflugs- und Erholungsziel.

### Naturverbundenheit als Ausstellungsthema

Einbezogen in die Gartenausstellung wird darüber hinaus das vielleicht natürlichste Symbol des Strukturwandels auf der Emscherinsel: der Sukzessionswald – ein Ort, an dem sich die Natur das ehemalige Industrieareal zurückerobert hat. Er dient zur IGA vor allem als Ausstellungsfläche für Beiträge, die den Aspekt Naturverbundenheit thematisieren. Der Zukunftsgarten Gelsenkirchen zeichnet sich zudem durch einen großen Ausstellungsbereich für Garten- und Landschaftsbauer\*innen sowie für Friedhofsgärtner\*innen aus.

Highlights für den Nordsternpark:

- 1 Das Wendebecken – neuer Wohlfühlort am Wasser
- 2 Der Greentower – sichtbares Zeichen für nachhaltigen Wandel
- 3 Neuer Eingangsbereich am Amphitheater
- 4 Promenieren am Rhein-Herne-Kanal

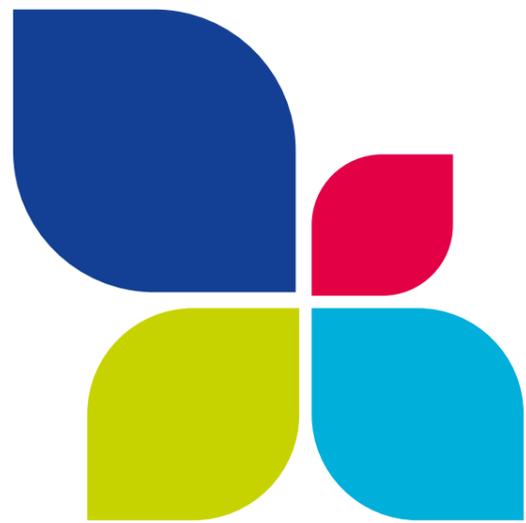


Internationale  
Gartenausstellung 2027  
Ruhrgebiet

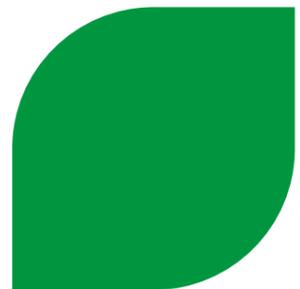
Zukunftsgarten Gelsenkirchen

Vom  
Kohlenbunker  
zum Greentower:  
neue grüne  
Landmarke für  
das Ruhrgebiet.





Natur und  
Industrierelikte  
wirken hier  
organisch  
zusammen.



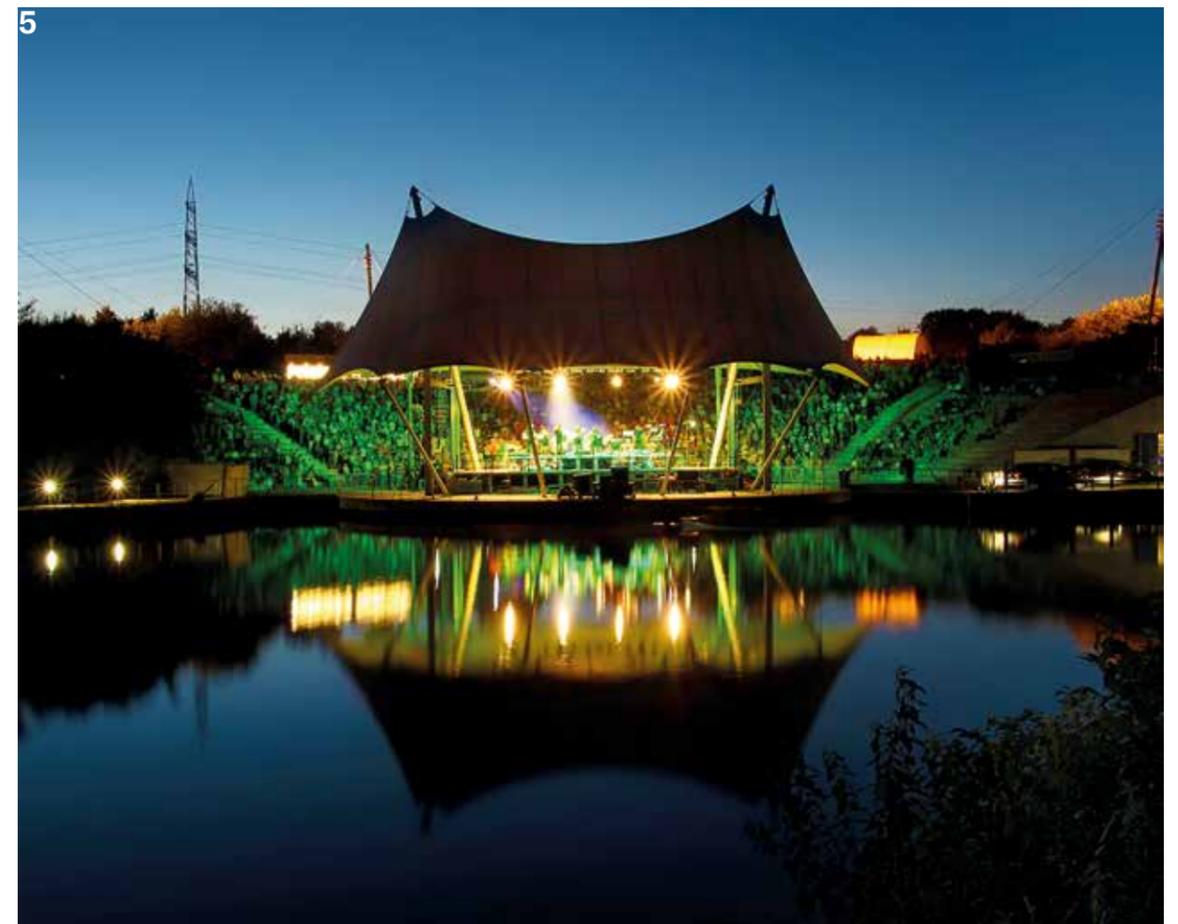
#### Für Aussteller\*innen

Der Zukunftsgarten Gelsenkirchen eröffnet Aussteller\*innen eine außergewöhnliche Plattform, um innovative Ideen für die nachhaltige Gestaltung von Natur- und insbesondere von Wasserräumen zu präsentieren. Er bietet die große Chance, moderne Ansätze zur naturnahen Gestaltung von Gärten und Parks anschaulich und erlebbar zu machen – von urbanen Grünflächen bis hin zu privaten Oasen.

Über das organische Zusammenwirken von Natur und Industriekultur, über die Thematisierung von Transformation und Wandel demonstriert dieser Zukunftsgarten eindrucksvoll, welche enormen Potenziale für Mensch, Natur und Umwelt in der Metropole Ruhr schlummern. Er greift – aufbauend auf den Errungenschaften der BUGA im Nordsternpark – ein charakteristisches Stück Ruhrgebiet auf und führt es über die Einbeziehung der Emscherinsel mit ihren gewachsenen Naturräumen in eine neue Dimension: Was einst Areal des Bergbaus war und bereits heute ein Ort der Erholung und wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna ist, wird künftig zu einem Ort der Inspiration und der grünen Zukunft des Ruhrgebiets.

In dieser Zukunft spielt der verantwortungsvolle Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser eine entscheidende Rolle. Wie dieser Umgang sinnvoll und nachhaltig gestaltet werden kann, ist eine der zentralen Fragen, denen der Zukunftsgarten Gelsenkirchen unter dem Schwerpunkt „Natur- und Wassererlebnis“ nachgeht.

5 Ganz besondere Atmosphäre im Amphitheater am Rhein-Herne-Kanal





# Dortmund

Wer von Dortmund spricht, kommt am Thema Fußball kaum vorbei. Punkten kann die größte Stadt des Ruhrgebiets jedoch nicht nur im Sport, sondern auch und vor allem in Sachen Grün: Dortmund kommt derzeit auf knapp zehn Millionen Quadratmeter Grünflächen. Das sind 63 Prozent des gesamten Stadtgebietes, was wiederum locker der Fläche von 1.400 Fußballfeldern entspricht. Als gewachsener Stahlstandort trat Dortmund ein herausforderndes Erbe an, verfolgte den Wandel indes konsequent und erfolgreich. Heute ist Dortmund eine der grünen Großstädte in Europa.

## Vom Stahlstandort zur grünen Großstadt

Die Stadt investiert weiter in die eigene Zukunft: von der Revitalisierung ehemaliger Industrieflächen bis hin zu Wohnprojekten mit hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen und zur Schaffung neuer Quartiere. Das vielleicht beeindruckendste Beispiel: der PHOENIX See auf dem ehemaligen Stahlwerks-Areal PHOENIX Ost. Ein neuer Lebens-, Freizeit- und Natur-Ort, der größer ist als die Hamburger Binnenalster.

Neben der grünen Entwicklung spielt Dortmund auch wirtschaftlich in der ersten Liga. Die Stadt hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort in NRW entwickelt,

an dem Großunternehmen ebenso wie der Mittelstand und zahlreiche Start-ups eine Heimat finden. Mit dem TechnologieZentrumDortmund verfügt die Stadt zudem über einen der renommiertesten Technologieparks Europas. Hier haben mehr als 300 Unternehmen aus den Bereichen IT, Mikro- und Nanotechnologie sowie Biomedizin ihren Sitz.

## Führendes Zentrum für Zukunftstechnologien

Als erste deutsche Innovations-Hauptstadt Europas ist Dortmund ein führendes Zentrum für Zukunftstechnologien. Vorangetrieben werden insbesondere die Entwicklung in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Logistik und Robotik. Die enge Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft schafft dabei ein dynamisches Umfeld, das internationale Strahlkraft hat.

Kein Wunder also, dass die Stadt zur IGA 2027 den Schwerpunkt „Innovation“ gewählt hat. Anders als bei den Bundesgartenschauen 1959, 1969 und 1991 steht zur Internationalen Gartenausstellung dabei nicht der bekannteste Park der Stadt – der Westfalenpark – im Mittelpunkt, sondern ganz bewusst ein ehemals industriell genutztes Gelände im Stadtteil Huckarde.

# #innovation

# #nachbarschaft



„Die IGA 2027 in Dortmund – das bedeutet: Wir zeigen, wie wir in Zukunft leben, wohnen und arbeiten werden und was wir dafür alles brauchen. Aber es wird vor allem auch Spaß machen. Im Zukunftsgarten Dortmund verbinden wir das neu inszenierte Industriedenkmal Kokerei Hansa als Ausstellungs- und Eventraum mit neuen Grünflächen wie dem Kokereipark oder dem Deusenberg und dem Nahverkehrsmuseum Mooskamp zu einem abwechslungsreichen Erholungs- und Freizeitraum. Dieses einzigartige Areal mit seinen mehr als 50 Hektar wird dann auch nach der IGA für alle frei zugänglich sein.“

*Thomas Westphal,  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund*

# Neue Verbindungen zwischen den Ortsteilen und neuer Lebensraum für Mensch und Natur.

## Kokereipark auf Hansa

Auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei Hansa im Dortmunder Norden entsteht mit dem rund 47 Hektar großen Zukunftsgarten Dortmund ein visionäres Projekt, das Industriekultur und Industrienatur auf einzigartige Weise miteinander verbindet. Er generiert neue Verbindungen zwischen den Ortsteilen und schafft neuen Lebensraum für Mensch und Natur. Das zentrale Gestaltungselement: ein Nachbarschaftsgarten, für den eine ehemalige Industriebrache reaktiviert wird. Der künftige Kokereipark bietet Gelegenheit für Begegnungen und Austausch und stärkt zugleich die Kokerei als Industriedenkmal, Bildungsort und Standort der Route Industriekultur.

## Highlight: Wolkenskulptur

Erlebbar wird die spannende Symbiose aus Industrie-Relikten, Technik und Natur insbesondere auf dem neuen Industriegelände. Er symbolisiert den Übergang von industrieller Vergangenheit zu einer grünen Zukunft. In



der umgebauten Veranstaltungshalle Salzlager sind zur IGA spannende Events geplant, und auch die ikonischen Kühltürme von Hansa werden kreativ bespielt. Im Herzen des Kokereiparks entsteht zudem mit einer begehbaren und bespielbaren Wolkenskulptur eine neue imposante Landmarke für die Region.

## Neuer Treffpunkt für die Stadtteile

Neben der Wolkenskulptur entstehen weitere Aufenthaltsbereiche mit spektakulären Ausblicken. Beispielsweise auf dem Deusenberg, der dank einer neuen Brücke direkt an den Zukunftsgarten anschließt. Diese Brücke verbindet die Stadtteile Deusen und Huckarde künftig dauerhaft: Es entsteht ein neuer Treffpunkt für die Stadtteile, eine neue attraktive Naherholungsfläche für Anwohner\*innen und Besucher\*innen der IGA 2027.

## Kreatives Netzwerk

Der Zukunftsgarten Dortmund versteht sich grundsätzlich auch als Plattform für Akteur\*innen und An-



**Internationale Gartenausstellung 2027 Ruhrgebiet**

Zukunftsgarten Dortmund

gebote aus der unmittelbaren Nachbarschaft. Neben Ausstellungsflächen im Kokereipark sind deshalb auch Hallenschauen auf dem Gelände der Kokerei Hansa und im angrenzenden Nahverkehrsmuseum Mooskamp geplant, die zusätzliche kulturelle Anreize schaffen. Auch grüne Verbände und andere Organisationen werden mit Satellitenbeiträgen eingebunden.

Kurzum: Der Dortmunder Zukunftsgarten belegt eindrucksvoll, wie brachliegende Flächen und historische Orte zu lebendigen, nachhaltigen Stadtquartieren transformiert werden können. Zu Quartieren, die gleichermaßen Geschichte und Zukunft erzählen.

- 1 Eine bespielbare Wolkenskulptur wird das Highlight im Kokereipark
- 2 Der Haldensprung – eine neue Brücke verbindet künftig die Stadtteile Huckarde und Deusen
- 3 Der Eingangsbereich wird völlig neu gestaltet
- 4 Blick in die „schwarze Straße“ - die Natur erobert die Industriekulisse



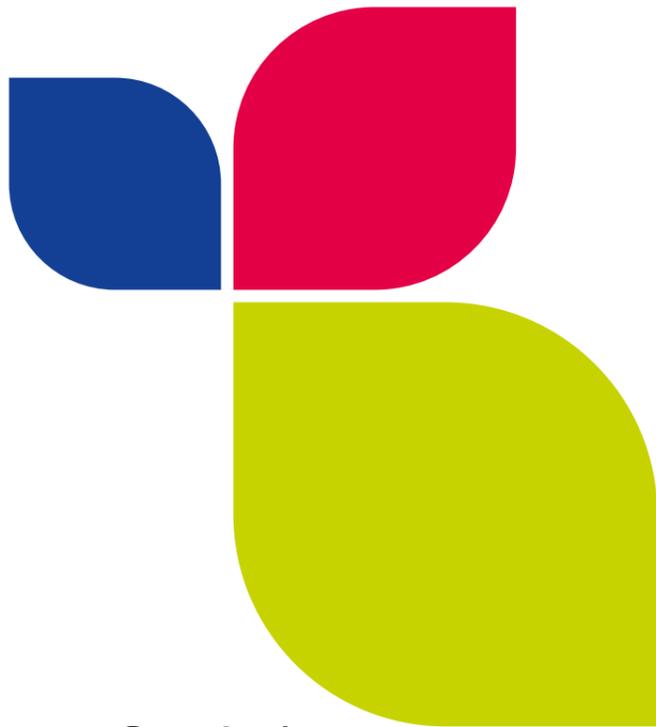
**Für Aussteller\*innen**

Mit dem Themenprofil „Innovation und Nachbarschaft“ strebt der Zukunftsgarten Dortmund ein inhaltliches Konzept an, das gleichermaßen technische und soziale Aspekte vereint.

Einerseits geht es um technische Innovationen, die durch die Natur inspiriert werden. Der Zukunftsgarten möchte kreative Lösungen aufzeigen, die sowohl den Erhalt unserer natürlichen Ressourcen als auch die Lebensqualität in urbanen Räumen fördern. Diese Ansätze sollen dazu ermutigen, über die Grenzen traditioneller Technologien

hinauszudenken und innovative Wege und Chancen zu finden, um die Natur in technische Prozesse zu integrieren – zum Vorteil beider Disziplinen.

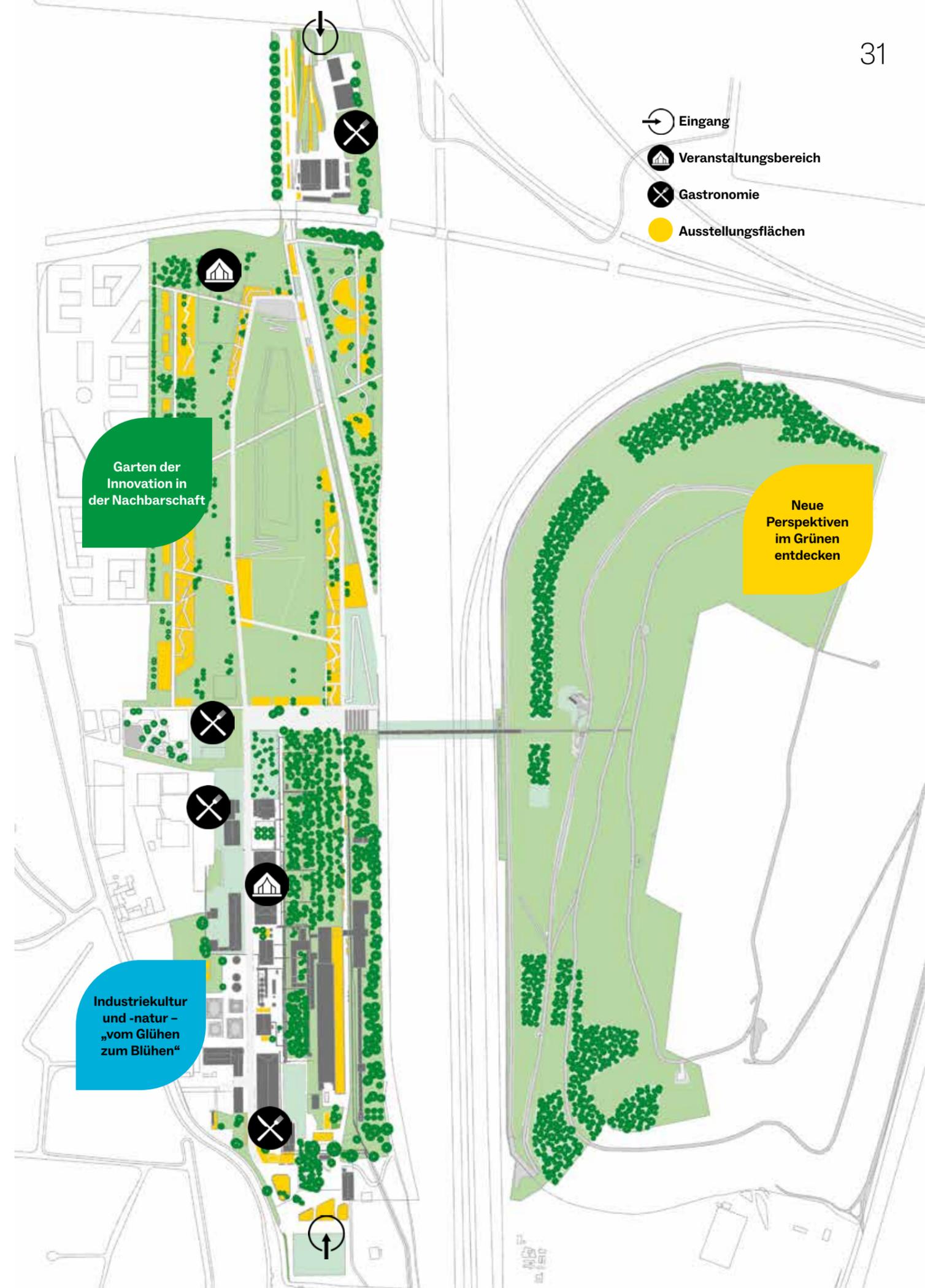
Parallel dazu spielt die soziale Innovation eine zentrale Rolle. Gemeinschaftliches Gärtnern und die Entwicklung von Parks als „Dritte Orte“ sollen gerade das Miteinander in der Nachbarschaft fördern und Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen integrieren. Diese Projekte schaffen einen Raum, in dem über die Kraft der sozialen Interaktion Vielfalt gefeiert und Gemeinschaft gefestigt wird.



Gefeiert werden soziale Vielfalt und technische Chancen.

5 Ein Bewegungsgarten für die benachbarten Quartiere

6 Vom Deutenberg aus werden Himmelschaukeln neue Perspektiven ermöglichen





# Lünen

**Strukturwandel und urbane Transformation prägen das gesamte Ruhrgebiet – auch im Nordosten, an der Schnittstelle zwischen der Metropole Ruhr und dem ländlich geprägten Münsterland. Die Stadt Lünen blickt auf eine lange Tradition als Industrie- und Bergwerksstandort zurück und verfolgt bereits seit den 1990er-Jahren zielstrebig den Übergang von einer industriell geprägten Landschaft mit Brachen, Bergsenkungen und Halden hin zu einer Erholungslandschaft mit Mehrwert für Mensch, Natur und Klima.**

Im Sinne einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung nimmt die Stadt Lünen im Rahmen der IGA 2027 eine strategisch wichtige Industriebrache in den Blick. Die „Viktoriabrache“, ein ehemaliges Zechen- und Kokereiareal nahe der Lünener Innenstadt, das zu einem attraktiven Landschaftspark umgestaltet wird, zählt auf einen nachhaltigen urbanen Wandel und den Anspruch an eine moderne Stadtlandschaft ein. Zu letzterer zählen bereits heute attraktive Freizeit- und Naturangebote, darunter der zur Landesgartenschau 1996 entstandene Seepark im Stadtteil Horstmar, der Wasserwander-Rastplatz „Preußenhafen“ oder die historischen Grünanlagen „Schwansbell“ und der Volkspark in Lünen. Sie untermauern bereits heute den Anspruch Lünens als attraktives Ausflugs- und Erholungsziel. Auch an diesen Standorten

wird die Stadt Lünen in Vorbereitung auf die IGA 2027 aktiv und investiert gezielt in Maßnahmen zur Aufwertung und Attraktivierung der vorhandenen Grün- und Erholungsflächen.

Wasser ist dabei ein wichtiges Thema – immerhin ist Lünen gleich durch drei Wasserläufe geprägt: den Datteln-Hamm-Kanal als Bundeswasserstraße und neue Freizeitachse, die naturnahe Lippe und die Seseke.

### Landschaft in Bewegung

Der thematische IGA-Schwerpunkt „Bewegung“ hat dabei gleich mehrere Aspekte: Lünen will die Themen nachhaltige Freizeitgestaltung, Tourismus und Naherholung angehen und so im wahren Wortsinn Bewegung in den Transformationsprozess des Ruhrgebiets bringen. Das Konzept für den Zukunftsgarten Lünen ist ambitioniert: Zwischen der Freizeitachse am Datteln-Hamm-Kanal und dem neuen Landschaftspark Viktoria schafft die Stadt Lünen einen abwechslungsreichen Erlebnisraum – und das auch im eigentlichen Ausstellungsjahr ohne Eintritt. Erstmals für die Bevölkerung geöffnet wird dabei vor allem der neue Landschaftspark unmittelbar an der Lippe. Nach seiner Reaktivierung soll sich das Gebiet als modernes Ausflugs- und Freizeitziel ausgewogen in die Haldenlandschaft der Metropole Ruhr einfügen. Der

## #bewegung



„Ich freue mich auf die IGA 2027, weil wir mitten in der Stadt die letzte Zechenbrache zu einem Treffpunkt für alle Menschen machen können. Der Landschaftspark Viktoria ist das Herzstück unserer Idee, ein Naturerlebnis für Jung und Alt zu schaffen. Zugleich schaffen wir attraktive Radwegeverbindungen über die neuen IGA-Brücken von der Lünener Innenstadt über die Parkachse zum Datteln-Hamm-Kanal bis nach Bergkamen, sodass die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten auf ehemaligen Bergbauflächen erlebbar werden.“

*Jürgen Kleine-Frauns, Bürgermeister der Stadt Lünen*

# Der Zukunftsgarten hebt die charakteristischen Qualitäten von Lünen auf die nächste Stufe.



Zukunftsgarten Lünen erstreckt sich insgesamt über 100 Hektar. 40 Hektar umfasst allein die ehemalige Zeche und Kokerei Viktoria.

## Standortqualitäten als Gestaltungskonzept

Das preisgekrönte Gestaltungskonzept des Landschaftsarchitekturbüros Greenbox aus Köln hebt die charakteristischen Qualitäten des Landschaftsparks hervor: Weite Wiesen- und Waldflächen mit einer bewegten Topographie, attraktiven Spiel- und Sportangeboten und einem Haldentop als Landschaftslernort für Jung und Alt wechseln sich ab. Die nachhaltige Entwicklung des Geländes der ehemaligen Zeche Viktoria bietet hier die große Chance, in Anbindung an das Stadtzentrum und bestehende Grünstrukturen einen neuen innovativen Landschaftspark zu erschaffen. Auf diese Weise wertet der Zukunftsgarten die urbanen Strukturen auf und generiert auch hier neue Naturerholungsflächen. Auf dem Haldentop soll eine prägnante Landmarke entstehen.



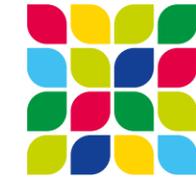
4



## Digitale Vernetzung

Die unterschiedlichen Topografien innerhalb der Lüner Zukunftsgartenkulisse ergänzen sich auf bemerkenswerte Weise, und ebenso verhält es sich mit der weiteren Vernetzung der IGA-Spielorte. Denn diese sind nicht nur über neue eindrucksvolle Brücken und den komfortablen neuen IGA-Radweg analog sowie digital miteinander verknüpft. Die Geschichte der Stadtlandschaft wird den Besucher\*innen beispielsweise durch ein kreatives analog-virtuelles Konzept vermittelt.

Im Ausstellungsjahr zentrieren sich die Pflanz- und Ausstellungsflächen insbesondere um den IGA-Willkommenspavillon, den außerdem eine Bühne mit familiärer Atmosphäre und temporäre Gastronomie-Angebote ergänzen.



Internationale Gartenausstellung 2027 Ruhrgebiet

Zukunftsgarten Lünen

1 Der Preußenhafen am Datteln-Hamm-Kanal ist schon heute u. a. Wasserwander-Rastplatz für Motor- und Freizeitboote oder beliebter Treffpunkt für Radler.

2 & 3 Der Seepark Lünen mit dem großen Horstmarer See entstand im Rahmen der Landesgartenschau 1996 auf einer ehemaligen Bergbaufläche der Zeche Preußen und liegt unmittelbar am Datteln-Hamm-Kanal.

4 Visualisierung der neuen Brücke über die Lippe.

5 Visualisierung des temporären Ausstellungsbereiches im künftigen Viktoriapark mit analogen und digitalen Elementen. Das ehemalige Zechen- und Kokereiareal nahe der Lüner Innenstadt wird zu einem attraktiven Landschaftspark umgestaltet.



5





-  Eingang
-  Veranstaltungsbereich
-  Gastronomie
-  Ausstellungsflächen

**Für Aussteller:innen**

Spannende Freizeit- und Naturorte, neue Radverbindungen, lohnenswerte Ausflugsziele: Lünen setzt mit seinem Zukunftsgarten klare Ziele für die weitere Entwicklung ihrer urbanen Landschaften. Das Themenprofil „Bewegung“ steht dabei einerseits für genau diese Landschaftstransformation, für die Modellierung von Brachflächen zu attraktiven Haldenlandschaften. Hat der Mensch über Bergbau und Industrie einst die Landschaft geformt, geschieht dies nun erneut – jedoch unter nachhaltigen und zukunftsfähigen Aspekten. Einer dieser Aspekte birgt eine weitere Bedeutung des Wortes „Bewegung“: Denn geschaffen werden sollen auch Naturräume, die den Menschen in Bewegung bringen. Etwa durch Aktiv- und Trendsportarten, Radfahren, Wandern und Entspannungsmöglichkeiten. Natur als Bewegungsraum in vielfacher Hinsicht, nicht zuletzt unter dem Aspekt der Digitalisierung: So lässt sich der Anspruch an den Zukunftsgarten Lünen vielleicht am besten zusammenfassen. Hier setzen sich Aussteller:innen, Besucher:innen und die Menschen der Region mit einer zentralen Zukunftsfrage auseinander: Wie können wir unsere Naturräume zu nachhaltigen Freizeit- und Erholungsorten gestalten, die sowohl Mensch als auch Natur gerecht werden?

6 Einheben eines Brückenteils für die neue Lippebrücke im November 2024 als wichtiger Baustein für den neuen IGA Radweg

7 Auf dem Haldentop im neuen Landschaftspark soll eine prägnante Landmarke entstehen – hier die Visualisierung der Idee Haldenportal.

8 Auf dem Haldentop entsteht ein Lernort mit spielerisch-interaktiven Installationen – wie der Fledermausreckstange – die vor Ort und digital einladen, sich mit spannenden Themen rund um Landschaftswandel, Artenvielfalt und Klimaschutz auseinanderzusetzen.

Wie können wir unsere Naturräume zu nachhaltigen und bewegenden Freizeitorten gestalten?





# Emscherland

**Rund 340 Kilometer renaturierte Gewässer, über 130 Kilometer neue Rad- und Fußwege, 436 Kilometer neue unterirdische Abwasserkanäle, vier Großkläranlagen: Mit dem Emscher-Umbau hat die Emschergenossenschaft ein blau-grünes Jahrhundertprojekt gestemmt und die urbane Landschaft der Metropole Ruhr zwischen Holzwickede und Dinslaken mit dem Ende des Bergbaus einmal mehr transformiert.**

Denn aus der gut 170 Jahre als „Köttelbecke“ dienenden Emscher und ihren Neben- und Zuflüssen wurden in drei Jahrzehnten umfassender Umbau- und Sanierungsarbeiten wieder abwasserfreie, naturnahe Gewässer.

### Ökologische Transformation der Emscher

In zahlreichen Einzelprojekten hat die Emschergenossenschaft von 1992 bis 2021 konsequent ein übergeordnetes Ziel verfolgt: die ökologische Aufwertung der Emscher-Region weit über den eigentlichen Gewässerlauf hinaus.

Nachhaltig gewandelt hat sich damit auch das Lebens- und Arbeitsumfeld zahlreicher Menschen im Ruhrgebiet. Prominente Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung dieses maximalen Qualitätsanspruchs sind etwa der

Phoenix-See in Dortmund, der BernePark in Bottrop oder das Emschererlebnis am Oberhausener Kaisergarten. Auf der Stadtgrenze Castrop-Rauxel/Recklinghausen wurde zudem gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) und den beteiligten Kommunen – neben Recklinghausen und Castrop-Rauxel haben sich auch Herne und Herten eingebracht – das Projekt Emscherland realisiert.

### Erholung und Bildung am Wasserkreuz

Teil dieses Vorhabens ist der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park, eine interkommunale Parklandschaft an der Schnittstelle von Emscher, Suderwicher Bach und Rhein-Herne-Kanal. Ein neuer Naherholungs- und Freizeitort von enormen ökologischen Qualitäten. Vor allem jedoch ein Lernort, der Umweltzusammenhänge aufzeigen will.

Zur IGA 2027 Ruhrgebiet steht der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park Emscherland deshalb explizit unter dem Themenprofil „Bildung“ und macht so eines noch einmal deutlich: Das Jahrhundertprojekt Emscher-Renaturierung ist nicht zuletzt ein Projekt für nachfolgende Generationen, eine Investition in die Zukunft der gesamten Region.

## #bildung



„Die IGA zu Gast an der Emscher – wir freuen uns darauf, bei der Internationalen Gartenausstellung 2027 den vielen interessierten Besucher\*innen den durch den Emscher-Umbau ermöglichten ökologischen Wandel der Region und das neue blau-grüne Leben im Emscherland präsentieren zu können. Wasserwirtschaft wird für die Gäste erleb- und erfahrbar, zum Beispiel auf der neuen Emscher-Promenade.“

*Prof. Dr. Uli Paetzel,  
Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft und Lippeverband*

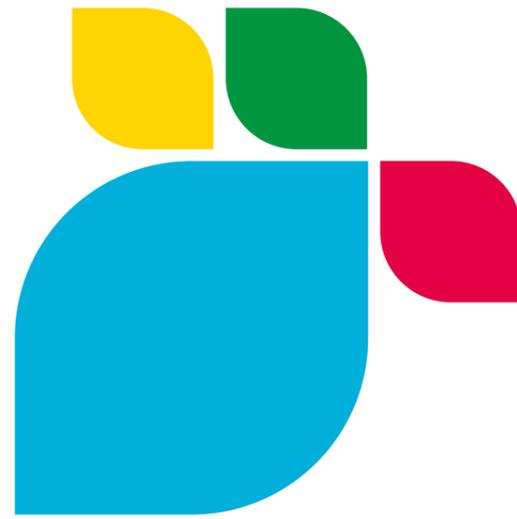
### Einzigartiger blau-grüner Bildungsort

Der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park zwischen Recklinghausen und Castrop-Rauxel wurde 2023 eröffnet und versteht sich als Freizeit- und Naherholungsort, vor allem jedoch als Lernort für Natur- und Umweltbildung. Als ein Baustein im Gesamtvorhaben Emscher-Umbau verbindet der 30 Hektar große Park die renaturierte Emscher, den revitalisierten Suderwicher Bach und den Rhein-Herne-Kanal zu einem einzigartigen Naturraum.

Hier sind in den vergangenen Jahren unter anderem eine naturnahe Auenlandschaft, Themen- und Schulungsgärten, ein Imkerhaus sowie Streuobstwiesen entstanden. Wertvolle Ökosysteme, deren Zusammenspiel mit der Ressource Wasser an zahlreichen Stationen anschaulich beleuchtet wird.

### Emscher-Promenade: klimafreundliche Mobilität

Allein auf der 18 Kilometer langen Emscher-Promenade, die auch quer durch den Natur- und Wasser-Erlebnis-Park führt, finden sich 25 Aufenthalts-, Spiel- und Bildungsstationen. Als Fuß- und Radweg konzipiert öffnet die Promenade eine klimafreundliche Achse durch den Park. Sie verbindet die Städte Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herne und Herten auf nachhaltige Weise und stärkt so die klimafreundliche Mobilität in der Region.



### Blick in die Zukunft: die Emscher-Terrassen

Die Emscher-Terrassen, ein erhöhtes Landschaftsplateau mit Blick auf die Flüsse und den Rhein-Herne-Kanal, veranschaulichen eindrucksvoll die Auswirkungen des Klimawandels auf die Region. Der dort angelegte regionale Weinberg zeigt, wie sich die Landschaftsnutzung durch veränderte klimatische Bedingungen bereits gewandelt hat. Der Park, der im Ausstellungsjahr offen und ohne Eintritt zugänglich ist, bietet zudem ein umfassendes Bildungsprogramm. Das Grüne-Blau Klassenzimmer sowie das Imkerhaus schaffen Lernorte inmitten der Natur und fördern das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge.



**Internationale  
Gartenausstellung 2027  
Ruhrgebiet**

Zukunftsgarten Emscherland

ge. Staudenbeete und Gartenkabinette präsentieren die landschaftsgestalterische und funktionale Vielfalt moderner Gärten, während die Emscher-Auen die positiven Effekte der Renaturierung verdeutlichen.

### Sprung über Fluss und Rhein-Herne-Kanal

Als neue Landmarke überspannt das Brückenbauwerk „Sprung über die Emscher“ den Fluss und verbindet die Castrop-Rauxeler Stadtteile Henrichenburg und Habinghorst mit Recklinghausen. Ein Symbol des Übergangs und der Transformation, das die Verbindung von Natur, Mensch und urbanem Raum eindrucksvoll zur Geltung bringt.

1 Ausgleich und Erholung sind angesagt auf den Bänken entlang der Wege und Staudenbeete ...

2 ... und spannende Entdeckungen im Grün-Blauen Klassenzimmer am Suderwicher Bach.

3 Futuristische Anmutung: Der Sprung über die Emscher

Flüsse und  
Kanal verbinden  
sich zu einem  
einzigartigen  
Naturraum.



**Für Aussteller\*innen**

Mit dem Themenschwerpunkt „Bildung“ setzt der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park im Emscherland ein starkes Signal im Rahmen der IGA 2027 Ruhrgebiet. In praxisnahen Lernorten will er vielfältige Ökosystem-Leistungen anschaulich vermitteln – von der grundsätzlichen Bedeutung der Biodiversität, über Herausforderungen des Klimawandels bis hin zu innovativen, nachhaltigen Lösungen für die Gestaltung von Lebensräumen. Angesprochen werden sollen mit Blick auf Alter und gesellschaftliche Identität dabei möglichst vielfältige Bevölkerungsgruppen.

Ein Ort,  
an dem  
ökologische  
Bildung und  
soziale  
Integration  
Hand in  
Hand gehen.

Diesen Anspruch lebt der Erlebnis-Park unabhängig von der Internationalen Gartenausstellung. Bereits die Errichtung der Parklandschaft war mit einem integrativen Bildungsansatz verknüpft: Junge Menschen erhielten eine fundierte Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau und konnten so aktiv in ihre eigene berufliche Zukunft investieren.

Als Zukunftsgarten der IGA 2027 versteht sich der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park im Emscherland als ein Ort, an dem ökologische Bildung und soziale Integration Hand in Hand gehen.

4 Die Emscher-Promenade, ein 18 km langer Rad- und Fußweg, führt durch den Natur- und Wasser-Erlebnis-Park

5 Artenvielfalt erleben im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park





**Save the Date!**  
**23. April 2027**

Wir wollen mit der IGA 2027 Ruhrgebiet Großes auf die Beine stellen – gemeinsam mit Ihnen: vor allem ein buntes, lebendiges Sommerfest! Die IGA Metropole Ruhr gGmbH ist die Durchführungsgesellschaft der Internationalen Gartenschau 2027. Sie hat die Aufgabe, die konzeptionelle Seite des Projekts samt Förder- und Sponsor\*innenmanagement abzubilden sowie sämtliche Veranstaltungen in den teilnehmenden Städten zu koordinieren und zu kommunizieren.

Wir wollen gemeinsam mit Unternehmen, Verbänden, Initiativen und Vereinen, mit möglichst vielen Menschen aus der Region und darüber hinaus, Lösungen und Antworten für unsere zentrale Leitfrage aufzeigen: „Wie wollen wir morgen leben?“

Wir verstehen die IGA 2027 deshalb als Plattform und Schaufenster auch für Ihre Ideen und Visionen. Unser Ziel ist ein stimmiges, kuratiertes Gesamterlebnis, ist eine IGA für alle, die Vielfalt und Teilhabe ebenso lebt, wie Kreativität und eine fachlich fundierte Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der Zukunft. Wir wollen eine IGA, die das Ruhrgebiet erblühen und wachsen lässt – in jedweder Hinsicht.

Die nachfolgende Checkliste soll Ihnen als hilfreiche Orientierung dienen. Sie bildet eine erste Basis für Ihre Gespräche mit uns. Denn wir möchten sicherstellen, dass Ihre Ausstellungsbeiträge nicht nur zu den grundsätzlichen Zielen der Internationalen Gartenausstellung 2027 Ruhrgebiet passen, sondern auch zur einzigartigen Charakteristik und zum innovativen Anspruch der Zukunftsgärten beitragen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen innovative und inspirierende Ausstellungsbeiträge zu realisieren. Deshalb sind wir von Beginn an an Ihrer Seite.



Checkliste für  
Ausstellungspartner\*innen

## Rahmendaten:

### Ausstellungszeitraum

Der Ausstellungsbeitrag ist über die gesamte Laufzeit der IGA 2027 Teil des Ausstellungskonzeptes, also von April bis Oktober 2027.

### Besucher\*innenorientierte Vermittlung

Eine Betreuung des Ausstellungsbeitrages, mindestens zu den Hauptbesuchszeiten, ist wünschenswert, um die Attraktivität des Beitrages und die zielgerechte Ansprache der Besucher\*innen zu gewährleisten.

Alle Ausstellungsinhalte, insbesondere komplexe innovative Themen, sind verständlich zu transportieren und für die Besucher\*innen übersichtlich darzustellen. Aufgezeigt werden sollen vor allem auch mögliche Lösungsansätze und nachhaltige Handlungsräume, die innerhalb des eigenen Alltags oder der eigenen Umwelt eines jeden Menschen von Bedeutung sind.

### Nachhaltige Planung und Kreislaufwirtschaft

Sämtliche Bauten, die im Rahmen des Ausstellungsbeitrages errichtet werden, sollten dem Nachhaltigkeitsgedanken folgen. Vor dem Hintergrund einer auf den

Ausstellungszeitraum begrenzten Installation ist auf eine dem Einsatzzeitraum angemessene, sinnvolle Bauweise zu achten. Eine Nutzung über den Zeitraum der Ausstellung hinaus in einem anderen Kontext wird ausdrücklich begrüßt. Die Verwendung von nachhaltigen Materialien wie nachwachsenden Rohstoffen, recycelten und recycelbaren Materialien und deren energiearme Produktion sowie möglichst transparente Lieferketten und deren Kommunikation im Ausstellungsbeitrag sind erwünscht.

### Wetterfestigkeit

Der Ausstellungsbeitrag ist selbstständig vor Wettereinflüssen zu schützen und zu sichern, Regen- und Sonnenschutz tragen zur Attraktivität des Beitrages bei.

### Finanzielle Aufwendung

Die Kosten für die Herstellung des Ausstellungsbeitrages, inklusive Planungs-, Pflege- und Rückbaukosten sowie Verbrauchskosten (Pauschalbetrag) liegen bei den Ausstellungspartner\*innen. Die Preisspanne ist je nach Ausstattung und Qualität des Beitrages individuell; die Ausgestaltung muss sich stimmig in die Gesamt-Konzeption einfügen.



## Fünf Zukunftsgärten, fünf Themen – wählen Sie Ihren Schwerpunkt!

### Duisburg: Blütenvielfalt am Rhein

- Kulturelle Vielfalt: Garten als Ort des kulturellen Austauschs, Gärtnern als Gemeinschaftsprojekt
- Ökologische Vielfalt: Biodiversität bei verschiedenen klimatischen Bedingungen, heimische und exotische Arten

### Gelsenkirchen: Natur- und Wassererlebnis

- Ansprüche an die ästhetische und nachhaltige Gestaltung von Natur- und Wasserräumen
- Faszination der Gestaltung von Räumen und Landschaften durch die Natur

### Dortmund: Innovation und Nachbarschaft

- technische Innovationen in Verbindung mit und inspiriert von natürlichen Prozessen
- soziale Innovationen mit Ideen für ein besseres Miteinander in der Nachbarschaft

### Lünen: Bewegung

- Bewegung im Sinne von Veränderung der Landschaftsräume
- sportliche und emotionale Bewegung

### Emscherland: Bildung

- Vermittlung von Ökosystemleistungen
- Entstehung von neuen Landschaften verbunden mit neuen Aufgaben und neuen Formen der Zusammenarbeit

## Werden Sie konkret: Welche Zukunftsthemen wollen Sie angehen?

### Mobilität

- Darstellung von unterschiedlichen Mobilitätsformen, alternativen Antriebsformen, klimaneutraler Fortbewegung, neuen Mobilitätserlebnissen

### Ernährung & Landwirtschaft

- Landwirtschaft 4.0, Darstellung von neuen, nachhaltigen Anbauformen im urbanen Raum, Umgang mit dem Klimawandel, Saatgutvielfalt
- Darstellung alternativer Ernährungsformen

### Klimaresilienz

- Darstellung von unterschiedlichen Lösungen im Bereich Hitzeschutz und Hochwasserschutz, klimaresilienten Pflanzen, klimaangepasster Gestaltung von urbanen Räumen und Landschaften, Monitoring von Klimaveränderungen

### Neues Wirtschaften & Produzieren

- Darstellung von Formen der Kreislaufwirtschaft, nachhaltigen Energieformen, alternativen Baumaterialien, zirkulärem Bauen

### Gesundheit

- Darstellung von therapeutischen Ansätzen des Gärtnerns, Garten als Wohlfühlort, Auswirkungen von Klima auf die Gesundheit, Heilpflanzen



## Werden Sie Teil der IGA-Familie: Seien Sie innovativ, grün und kreativ!

### Transformativ & zukunftsweisend

- Ausstellungsinhalte mit innovativen Ansätzen oder solchen, die zu Perspektivwechseln einladen

### Blumig-grün

- Ausstellungsinhalte mit Bezug zum Thema Pflanzen, Garten- und Landschaftsgestaltung

### Inspirierend & einfallsreich

- Ausstellungsinhalte, die einen praktischen Mehrwert für die Besucher\*innen bieten

### Offen, verbindend & sympathisch-echt

- Ausstellungsinhalte werden freundlich und sympathisch vermittelt, gerne mit authentischem Bezug zur typischen Ruhrgebietsidentität

### Mit spannenden Brüchen & Kontrasten

- Ausstellungsinhalte mit abwechslungsreichen Eindrücken

## Arbeiten Sie mit uns an einer fairen und zukunftsfähigen Gesellschaft!

### Weltoffenheit & Toleranz

- Auf der IGA 2027 sind alle Menschen, unabhängig von Alter, Nationalität, Ethnie, sozialer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, körperlichen und geistigen Fähigkeiten als Kooperationspartner\*innen und Besucher\*innen willkommen. Wir möchten den offenen und respektvollen Austausch zwischen allen Bevölkerungsgruppen fördern und damit das friedvolle Zusammenleben stärken. Die Beachtung und Vertretung der demokratischen Grundordnung ist selbstverständlich.

### Teilhabe

- Die IGA 2027 versteht sich als Ort der Partizipation und des Austausches, dies soll von den Kooperationspartner\*innen aktiv gefördert und unterstützt werden.

### Nachhaltige Ausrichtung

- Wir planen die IGA als ökologisches, soziales und ökonomisch nachhaltiges Event. Die Sustainable Development Goals (SDGs) der UN bieten unseren Kooperationspartner\*innen hier Orientierung.

### Faire Arbeitsbedingungen & Faire Produktion

- Die IGA 2027 fordert eine faire Behandlung von Mitarbeiter\*innen nach deutschem Recht, Bezahlung nach aktuell gültigem Mindestlohn, sowie den Einsatz von fair hergestellten und gehandelten Produkten bei ihren Kooperationspartner\*innen.



## Mehr Sichtbarkeit, ein internationales Publikum und Medienpräsenz: Nutzen Sie Ihre Chance!

### Erhöhung der Sichtbarkeit und des Bekanntheitsgrades

- Wir erwarten zur IGA 2027 rund 2,6 Millionen Besucher\*innen sowohl aus der Region als auch bundesweit und darüber hinaus.

### Erschließung einer breiten Zielgruppe

- Als eines der größten Gartenfestivals der Welt nimmt die IGA unterschiedliche Zielgruppen in den Blick: Bürger\*innen des Ruhrgebiets, internationale Besucher\*innen, insbesondere der Anrainerstaaten (etwa Niederlande, Belgien), Individual- und Gruppenreisende. Dank ihrer breiten inhaltlichen Ausrichtung spricht die IGA gewachsene Gartenschau-Fans, Familien, junge Kreative, Kunst- und Kulturinteressierte sowie das Fachpublikum der grünen Branche und Besucher\*innen mit hoher Affinität zu nachhaltigen

und innovativen Themen an. Kleingartenvereine und -verbände, private Initiativen und Kleingärtner\*innen werden insbesondere auf lokaler Ebene erreicht.

### Aufwertung des eigenen Images

- Als Teil der IGA-Familie tragen die Kooperationspartner\*innen aktiv zur Gestaltung und zum Erfolg des Dekadenprojektes bei, das dauerhaft die nachhaltige Entwicklung in der Region prägen wird. Der offizielle Partner\*innen-Status und die gegenseitige Logo-Verwendung sind vorgesehen und Teil der vertraglichen Regelungen der Kooperationspartnerschaft.

### Zugang zur umfangreichen Medienpräsenz

- Als Großprojekt steht die IGA 2027 und damit auch ihre Kooperationspartner\*innen schon im Vorfeld des eigentlichen Veranstaltungsjahres im Fokus der Medien. Über unsere Kommunikationskanäle unterstützen wir die Ausstellungsbeiträge der Kooperationspartner\*innen zudem zusätzlich crossmedial.

**Impressum****Herausgegeben von:**

IGA Metropole Ruhr gGmbH  
 Huyssenallee 82-88  
 45128 Essen  
 www.iga2027.ruhr

**Text, Layout, Realisierung:**

Schacht 11  
 Katernberger Straße 107  
 45327 Essen  
 www.schacht11.ruhr

**Druck:**

D+L Printpartner GmbH  
 Schlavenhorst 10  
 46395 Bocholt

**Stand:**

Mai 2025

**Bildnachweis**

Titel:	© IGA 2027	28	Nr. 1 © bbz landschaftsarchitekten msing
3	© Rupert Oberhäuser		officium julia kattinger
4	© Rupert Oberhäuser		Nr. 3 © bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh
5	© Rupert Oberhäuser	29	Nr. 2 © Brücke: bbz landschaftsarchitekten
6	© istockphoto-1245004881		wetzel+von seht w+v architekten_julia kattinger
7	© istockphoto-2157506961		Nr. 4 © bbz Landschaftsarchitekten
8	links: ©TH OWL 2021 - Design Team Monocab: Prof. Ulrich Nether, Prof. Hans Sachs, Carolina Meirelles, Maximilian Müh	30	Nr. 5 © bbz landschaftsarchitekten julia kattinger
	Mitte: © istockphoto-2033659217	31	Nr. 6 © Planergruppe_Julia Kattinger
	rechts: © istockphoto-2148506412	32	© IGA 2027
9	links: © Adobe Stock	33	© Hans Blossey
	rechts: © istockphoto-692835402	34	© Stadt Lünen
10	© Adobe Stock		Foto 1: © Stadt Lünen
11	© istockphoto-668208710		Visualisierung 4 © Marx, Krontal und Partner, Hannover
12	© LAK BW	35	Foto 2, 3: © Stadt Lünen
13	oben: © KLIMA ARENA		Visualisierung 5: © Greenbox
	unten: © Philipp Holl	36	Foto 6: © Stadt Lünen
14	© Ilja Höpping/Stadt Duisburg		Visualisierung 7: © Greenbox
15	© Eugen Shkolnikov	37	Visualisierung 8: © Greenbox
16	Visualisierung 3 © wbp	38	© Rupert Oberhäuser/EGLV
17	Visualisierung 2 und 4 © wbp	39	© Klaus Baumers/EGLV
	Foto 1 © Rupert Oberhäuser	40	Foto 1: © IGA 2027/Dorle Bubelweit
18	Visualisierung 5 © wbp		Foto 3: © Klaus Baumers/EGLV
	Foto 6: © Rupert Oberhäuser	41	© Rupert Oberhäuser
19	© IGA 2027		Foto 2: © Rupert Oberhäuser/EGLV
20	© Rupert Oberhäuser	42	Foto 4: © IGA 2027/Christoph Wüllner
21	© Stadt Gelsenkirchen		Foto 5: © Klaus Baumers/EGLV
22	Visualisierung 1 und 2 © GM013	43	© IGA 2027
	Visualisierung 3 © MS PLUS ARCHITEKTEN	44/45	© IGA 2027
BDA		46	© BUGA 2019 Heilbronn
23	Visualisierung 4: © GM013	47	Ausstellungsbeitrag Bioökonomie
24/25	© IGA 2027		© BUGA 23_Lukac + Diehl
25	© Stadt Gelsenkirchen	48	© Adobe Stock
26	© Roland Gorecki	49	© BUGA 2019 Heilbronn
27	© Oliver Schaper		

**Ihr Weg zu uns:**

Wenden Sie sich mit allen Fragen rund um die Ausstellungen in den Zukunftsgärten gern an  
 ausstellung@iga2027.ruhr

**Aktuelle Informationen rund um den Stand der Ausstellungen finden Sie unter:**

www.iga2027.ruhr

**Folgen Sie uns unter:**

Instagram:



@iga2027

Facebook:



IGA 2027  
 Ruhrgebiet

LinkedIn:

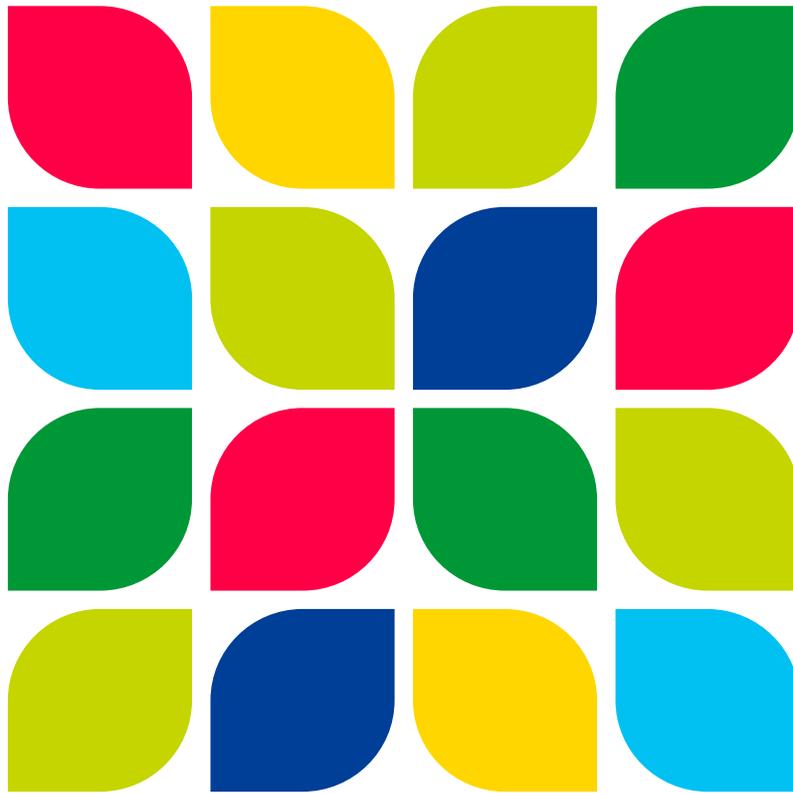


IGA 2027  
 Ruhrgebiet

Youtube:



@IGA2027



[ausstellung@iga2027.ruhr](mailto:ausstellung@iga2027.ruhr)



[www.iga2027.ruhr](http://www.iga2027.ruhr)



Huyssenallee 82-88, 45128 Essen